



Pressemitteilung
Leipzig, 03.04.2017

Baby-Notarztwagen „Felix“ in Leipzig übergeben

Heute wurde der Baby-Notarztwagen „Felix“ unter der Schirmherrschaft von Prof. Dr. Kurt Biedenkopf von der Björn Steiger Stiftung an das Universitätsklinikum Leipzig, das St. Georg-Klinikum und das Herzzentrum in Leipzig feierlich im Mercedes-Benz Stern Auto Center übergeben. Am Nachmittag von 14-19 Uhr können interessierte Bürger Leipzigs ersten und einzigen Baby-Notarztwagen auf dem Augustusplatz besichtigen, bevor er im Laufe dieser Woche seinen Dienst aufnimmt.

Der Startschuss für das Projekt fiel bereits 2014: Die Björn Steiger Stiftung und die Stadt Leipzig beschlossen, gemeinsam mit dem Universitätsklinikum Leipzig, dem St. Georg-Klinikum und dem Herzzentrum Leipzig, die Beschaffung eines Baby-Notarztwagens „Felix“ der Björn Steiger Stiftung. Dieses Projekt ist aufgrund der Kooperation von drei Kliniken bundesweit bis dato einmalig. Gemeinsam mit den Vertragspartnern konnte die Stiftung in den vergangenen drei Jahren Sponsoren und Förderer für dieses Spezialfahrzeug finden, das die kleinsten Patienten in und um Leipzig in Zukunft sicher sowie medizinisch optimal versorgt und so schonend wie möglich transportiert. Die Kosten für den Baby-Notarztwagen belaufen sich auf ca. 200.000 EUR. Bis heute ist der Leipziger „Felix“ der 18. Baby-Notarztwagen in Deutschland, der durch die Björn Steiger Stiftung finanziert wurde. Für ihn ist zudem die Nachrüstung mit drei Transportinkubatoren geplant, sobald weitere Spenden generiert werden können.

Schirmherr Prof. Dr. Kurt Biedenkopf, Ministerpräsident des Freistaates Sachsen a.D., der leider nicht persönlich anwesend sein konnte, schickte ein Grußwort: „Diese Schirmherrschaft ist mir besonders wertvoll, denn es geht um etwas ganz Besonderes, nämlich um den Schutz für Frühchen, die von A nach B gebracht werden und schnell ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen müssen. Diese Idee der Steiger Stiftung finde ich ausgezeichnet.“

Prof. Dr. med. Ulrich Thome, Leiter der Abteilung Neonatologie am Universitätsklinikum Leipzig: „Der Transport eines kranken Neugeborenen ist mit erheblichen Risiken behaftet und bringt erhebliche Notwendigkeiten mit sich, die in normalen Rettungswagen nur unzureichend erfüllt werden können. Da Transporte Neugeborener nie ganz vermieden werden können, ist der Einsatz eines für die Erfordernisse dieser kleinen Kinder zugeschnittenen Spezialfahrzeuges äußerst wünschenswert, um einen möglichst sanften Transport und einen komplikationslosen Verlauf für diese Kinder zu erreichen.“



Prof. Dr. med. habil. Michael Borte, Chefarzt der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin am Klinikum St. Georg in Leipzig: „Wir unterstützen das Projekt „Baby-Notarztwagen“ der Björn Steiger Stiftung von Herzen, weil es unsere Intention einer optimalen Versorgung unserer kleinen Patienten verwirklichen hilft.“

Prof. Dr. med. Ingo Dähnert, Direktor der Klinik für Kinderkardiologie am Herzzentrum Leipzig: „Ein Spezialfahrzeug, das all diese Möglichkeiten bietet und gleichzeitig für einen schonenden Transport der kleinen Patienten sorgt, ist äußerst wünschenswert. Es hilft, Komplikationen von vornherein zu vermeiden und die Kinder auf einem sanften Weg ihrer weiteren erfolgreichen Behandlung zuzuführen, damit ihnen nicht nur ein Überleben, sondern ein wirklich gesundes Leben möglich wird.“

Pierre-Enric Steiger, Präsident der Björn Steiger Stiftung:
„Ein neugeborenes Baby bedarf unserer besonderen Fürsorge. Aus diesem Grund engagieren wir uns bereits seit über 40 Jahren für das optimale Transportmittel für die kleinsten Patienten.“

Heiko Rosenthal, Leipziger Bürgermeister:
„Die nun hier vor uns stehende fünfte Generation der Baby-Notarztwagen ist ein Meilenstein und großes Glück für die Stadt Leipzig. Daher wurde der Wagen auch vollkommen zu Recht ‚Felix‘ genannt. Dieser beinhaltet wesentliche technische Verbesserungen und Neuentwicklungen.“

Was „Felix“ alles kann

In „Felix“ ist das Baby wie auf Wolken gebettet, denn um jegliche Vibrationen, Bodenwellen und Schlaglöcher auszugleichen, wurde ein spezielles Dämpfungssystem entwickelt. Das bedienerfreundliche Be- und Entladesystem sorgt dafür, dass der ca. 160 kg schwere Intensivarbeitsplatz auf einem im Rettungsdienst gängigen Unterfahrgestell schonend und einfach in das Fahrzeug geladen wird. Der Transportinkubator wird in diesem Baby-Notarztwagen quer zur Fahrtrichtung transportiert, was für die Neugeborenen wesentlich sicherer ist. Die Transportinkubatoren können die Temperatur von außen regeln, und sorgen mit ihrer Doppelwandigkeit dafür, dass diese auch stabil bleibt. So kühlt das Baby während der Fahrt nicht aus und kommt sicher im Krankenhaus an. Psssst – Baby an Bord! Vor allem Frühchen sollten keiner längeren Lärmbelastung ausgesetzt werden. Deshalb wurde in „Felix“ durch spezielle Schallschutzmatten in den Radkästen, auf dem Fahrzeugboden, an Wänden und Decke die Lautstärke im Inkubator um 20 Prozent gesenkt.

„Felix“ stellt sich vor!





Heute Nachmittag können sich interessierte Leipziger Bürger persönlich ein Bild von „Felix“ machen – wenn der Baby-Notarztwagen vor seinem morgigen Einsatzstart auf dem Augustusplatz von 14:00-19:00 Uhr zu besichtigen ist.

Hintergrund der Initiative „Baby-Notarztwagen“

Bis 1974 hatte die Bundesregierung die höchste Säuglingssterblichkeit aller westlichen Industriestaaten. Grund hierfür war die Trennung der Entbindungs- und Kinderkliniken. Die Kinder mussten ohne geeignetes Transportfahrzeug und somit ohne hinreichend medizinische Versorgung von einer zur anderen Klinik transportiert werden. Deswegen entwickelte die Björn Steiger Stiftung 1974 den ersten Baby-Notarztwagen, woraufhin die Säuglingssterblichkeit im selben Jahr bereits gesenkt werden konnte. Heutzutage werden die Kliniken immer öfter zusammengelegt, sodass Transportwege teilweise eingespart werden können. Doch Verlegungen und Notfalltransporte von Frühchen und Säuglingen sind nach wie vor häufig nicht zu vermeiden. Da ein Baby-Notarztwagen noch immer nicht im Rettungsmittelgesetz verankert ist, sind Kliniken auf deren Spende angewiesen. Die Björn Steiger Stiftung konzipierte ab 2009 einen vollständig neuen Baby-Notarztwagen-Typ, der den fortschrittlichsten technischen und medizinischen Ansprüchen genügt. Verschiedene Partner waren daran beteiligt, u.a. die Hochschule Esslingen, Dräger und Daimler-Benz, um so die 5. Generation des Baby-Notarztwagens „Felix“ an die Kliniken zu bringen. Besonders hervorzuheben sind hierbei das Dämpfungssystem, das bedienerfreundliche Be- und Entladesystem, der neu entwickelte Intensivarbeitsplatz mit Inkubator und dessen bewährter Quertransport.

Björn Steiger Stiftung

Auf dem Heimweg vom Schwimmbad wurde der achtjährige Björn Steiger von einem Auto erfasst. Es dauerte fast eine Stunde bis der Krankenwagen eintraf. Björn starb am 3. Mai 1969 nicht an seinen Verletzungen, er starb am Schock. Seine Eltern Ute und Siegfried Steiger gründeten daraufhin am 7. Juli 1969 die Björn Steiger Stiftung als gemeinnützige Organisation mit dem Ziel, die deutsche Notfallhilfe zu verbessern. Meilensteine dieses Engagements sind z. B. die Einführung der bundesweit einheitlichen und kostenfreien Notrufnummern 110/112, der Aufbau der Notruftelefonnetze an deutschen Straßen, die Einführung des Sprechfunks im Krankenwagen und der Aufbau der Luftrettung. Aktuelle Initiativen widmen sich insbesondere dem Kampf gegen den Herztod, der Breitenausbildung in Wiederbelebung, der Sensibilisierung von Kindern und Jugendlichen für den Notfall und dem Frühgeborenenentransport.

Weitere Informationen:



WIR HELFEN LEBEN RETTEN



Béla Anda

Björn Steiger Stiftung
Max-Eyth-Straße 7
71364 Winnenden
T +49 7195-30 55-0
E pressestelle@steiger-stiftung.de
H www.steiger-stiftung.de

Christian Hoppe

Björn Steiger Stiftung
Max-Eyth-Straße 7
71364 Winnenden
T +49 7195-30 55-711
E pressestelle@steiger-stiftung.de
H www.steiger-stiftung.de

Dokumente und Bilder:

https://www.steiger-stiftung.de/pressemitteilung/a-ART_214



WIR HELFEN LEBEN RETTEN